

Herscheid – Heike Lohmann ist mehr als zufrieden: Die Personalchefin der Firma Teckentrup durfte in dieser Woche gemeinsam mit Ausbildungsleiter Dirk Hallas und Personalabteilungsmitarbeiterin Nadine Kösters sechs neue Auszubildende begrüßen.

„Dieses Jahr haben wir extrem viele Azubis, letztes Jahr waren es nur zwei. Wir hatten das große Glück, dass wir alle Stellen, die wir besetzen wollten, auch besetzen konnten“, unterstreicht Lohmann. Positiv sei das insbesondere deshalb, weil „Corona einiges schwieriger gemacht hat“. Unter normalen Bedingungen hätten die Mitarbeiter andere Möglichkeiten gehabt, Kontakte zu Schülern zu knüpfen. Ebenso hätten sich die verschiedenen Arbeitsbereiche zum Beispiel bei Ausbildungsmessen und in den Schulen vorgestellt. Dies war jedoch kaum möglich: Viele Schüler nahmen lange von zu Hause am Unterricht teil.

Eine Alternativlösung war die sogenannte „Digitale Ausbildungsmesse MK“. „Das lief im Prinzip so ab wie eine normale Messe: Man hat sich online einen digitalen ‚Stand‘ aufgebaut, an dem sich die Jugendlichen dann informieren konnten“, schildert Nadine Kösters. „Unter anderem per Videochat konnten die Schüler mit mir reden und Fragen stellen. Auch eine Firmenpräsentation war darüber möglich.“ Alles sei zwar etwas schwieriger gewesen, habe jedoch zum Erfolg geführt. Denn der 17-jährige Samet Öztürk ist auf diese Weise zu

Teckentrup gekommen. Er beginnt eine Ausbildung zum Stanz-Umformmechaniker.

In dieselbe berufliche Richtung startet auch der 18-jährige Fabian Bratz aus Altena. Er ist für die Ausbildung nach Herscheid umgezogen. Durch die klaren Strukturen, die sich unter anderem im Internet widerspiegeln, habe das Unternehmen auf ihn sehr seriös gewirkt und ihn so überzeugt. Teckentrup sei außerdem bekannt.

Maxima Jaskolla (17), die sich für eine Ausbildung zur Industriekauffrau entschieden hat, hob die familiäre Atmosphäre positiv hervor: „Jeder hat hier noch einen Namen und keine Nummer. Das

finde ich schön.“ Die weiteren Auszubildenden sind Lennert Seel (16, Werkzeugmechaniker), Jan-Eric Weuste (19, Zerspanungsmechaniker) und Lennart Krasniqi (15, Mechatroniker).

Mehr als die Hälfte der Jugendlichen war über das Kompetenzzentrum Berufsorientierung Plettenberg (KBOP) mit der Firma in Kontakt gekommen. Beim KBOP handelt es sich um einen Schulstandort der Zeppelin-schule. Wie Heike Lohmann erklärte, bestehe eine gute Zusammenarbeit. Im KBOP findet fachbezogener Unterricht für verschiedene Berufsrichtungen statt. Außerdem gibt es Praktika, sodass sich



Heike Lohmann (Personalchefin, links), Nadine Kösters (Mitarbeiterin Personalabteilung) und Dirk Hallas (Ausbildungsleiter, rechts) begrüßten die neuen Auszubildenden: Fabian Bratz, Samet Öztürk, Maxima Jaskolla, Lennart Krasniqi, Lennert Seel und Jan-Eric Weuste.

FOTO: BIRKE

So läuft die Produktion in der Pandemie

Trotz der andauernden Corona-Pandemie bezeichnet Personalchefin Heike Lohmann die **Auftragslage** von Teckentrup als gut. Bei den Auftraggebern aus der **Automobilindustrie** komme es allerdings hin und wieder zu **Produktionsausfällen**. Dies wirkt sich unmittelbar auch auf Teckentrup aus: **Abnahmemengen** würden teilweise kurzfristig **reduziert**. „Gleichzeitig wird das Unternehmen durch den aktuellen **Rohstoffmangel** immer wieder

vor neue Herausforderungen gestellt.“ In der Corona-Krise habe sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, **alle Mitarbeiter weiter zu beschäftigen** „und sozusagen als Familie durch dick und dünn zu gehen“, betont Lohmann. Derzeit beschäftigt die Firma, deren Stammwerk sich in Herscheid-Hüinghausen befindet, **240 Mitarbeiter**, darunter 16 Auszubildende. „Alle werden für den eigenen Bedarf ausgebildet.“

die Schüler ein Bild vor Ort machen können.

Im Betrieb werden die Jugendlichen in dieser Woche zunächst an die Abläufe und „das unheimlich breite Spektrum an Produkten“ herange-

führt. Die technischen Auszubildenden besuchen ab September die Lehrwerkstatt. In der Firma sollen die Azubis mehrere Bereiche kennenlernen, erklärte Dirk Hallas: „Man muss während der Aus-

bildung gucken: Wie ist die Neigung des Azubis und wie sind die Anforderungen der Abteilung. Sodass man später im Betrieb Leute hat, die an ihrer Stelle auch gerne arbeiten und es können.“